

Klimadiskussion - ausgelagert aus Lissabon-Anfrage

Beitrag von „WillG“ vom 16. August 2019 20:50

Ich bin bereits vor mehreren Jahren von Flugreisen für Klassenfahrten abgekommen. Weniger aus Gründen des Umweltschutzes, sondern mehr aus Gründen der Stressvermeidung. Bei Flugreisen ist es immer mit Aufwand verbunden, wenn Schüler kurzfristig abspringen und ich über den Reiseveranstalter stornieren muss. Die Abrechnung der Reise wird dadurch auch nerviger.

Zitat von Moebius

Moral von der Geschichte: es geht nicht um die Realität, sondern um Symbole und so würde ich auch die "fliegen wir noch" Diskussion in den Schulen einordnen.

Ja, na klar geht es um Symbole. Deshalb ist es ja auch so albern, wenn bei jedem dieser Symbole die Kritiker um die Ecke kommen und fragen: "Jaaaaa, aber sind die auch sonst perfekt und völlig CO2-frei in ihrem Lebenswandel?"

Viele Symbole können hoffentlich dazu beitragen, dass Menschen nachdenklich werden und eigene Verhaltensweisen hinterfragen.

Deswegen sind "Friday for Future" Demos auch dann noch gut und richtig, wenn die Schüler in der ersten Ferienwoche nach Malle fliegen.

Deswegen lohnt es sich auch dann noch, bei Klassenfahrten auf das Flugzeug zu verzichten, wenn ich privat in den Ferien nach Australien fliege.

Deswegen macht es auch Sinn, sich gegen Strohhalme am Schulkiosk auszusprechen, selbst wenn ich abends genüsslich einen Cocktail durch einen Strohhalm schlürfe.

Ist das perfekt? Nein, natürlich nicht. Besser wäre es, wenn Kevin nicht nach Malle und ich nicht nach Australien fliegen würde und wenn der Strohhalm in der Cocktailbar aus Papier wäre oder es gar keinen gäbe. Aber die Auswirkungen auf das Symbol sind trotzdem geringer, als hier immer behauptet wird. Wenn wir von allen Veränderungsprozessen sofortige Perfektion verlangen würden, würde nie etwas passieren.

Und ich wollte mich doch im Urlaub nicht ärgern...